©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

vertreten und von einer Schar von Interessenten umlagert, und seine „Stammkundschaft" kommt oft von weit her, um neue Arten bei ihm einzutauschen. PHILIPP BATTENFELD erhielt die silberne Vereinsnadel im Jahre 1972 und die goldene Ehrennadel 1977.

Wir gratulieren unseren beiden neuen Ehrenmitgliedern herzlich zu ihrer Auszeichnung und wünschen ihnen für die Zukunft alle Gute!

KGS

ENTOMOLOGISCHE NOTIZ

Zwei Populationen von Maculinea teleius BERGSTR. und M. nausithous BERGSTR. im Rhein-Main-Gebiet (Lepidoptera: Lycaenidae)

Schon seit 10 Jahren beobachte ich entomologisch und faunistisch das Gebiet von Neu-Isenburg südwärts bis kurz vor Darmstadt. So fand ich im Jahre 1977 ein Biotop, auf dem *M. nausithous* und *M. teleius* auf einem ausgedehnten Wiesengelände vor Darmstadt flogen. Die folgenden Jahre beobachtete ich beinahe regelmäßig das Vorkommen der beiden Arten. Während *M. nausithous* jedes Jahr recht häufig vorkam, fand ich *M. teleius* nur einmal im Jahre 1977. Die Wiesen dort werden ausgiebig landwirtschaftlich zur Heugewinnung genutzt. Die Mähung erfolgt mit schweren Traktoren, ebenso das Wenden des gemähten Grases.

Warum *M. nausithous* trotzdem in größerer Menge fliegt, könnte damit zusammenhängen, daß die einzelnen Wiesenflächen von mehreren 100 Meter langen und ca. ein bis zwei Meter breiten Entwässerungskanälen durchzogen sind, in denen der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis* L.) wächst. Auch gibt es genügend Stellen, welche die schweren Traktoren nicht befahren können. Dort bleiben das Gras und die Futterpflanzen stehen. Es ist zu hoffen, daß auf diesem Gelände keine weiteren Einschnitte wie Straßenbau und noch intensivere landwirtschaftliche Nutzung erfolgen.

Das zweite Vorkommen von *M. nausithous* und *M. teleius* liegt direkt vor meiner Haustür; keine 100 Meter Fußweg von meiner Wohnung entfernt entdeckte ich dieses Jahr einen kleinen Biotop, an dem die beiden Arten vorkommen.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Das Gelände mit der Bezeichnung „Erlenbachaue" wird von drei Seiten von Häusern umschlossen, lediglich nach Süden ist es offen und geht dann in Pferdekoppeln und Kleingartengelände über. Es handelt sich bei diesem Gebiet um einen Grünzug von besonderem landschaftsästhetischen Reiz inmitten einer Stadt. So kommen hier allein 128 Pflanzenarten, 70 Vogelarten und etliche Amphibien vor. Das Gelände ist so interessant, daß es als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden soll.

Die Wiesenstücke, auf denen der Große und Kleine Wiesenknopf vorkommen, werden seit dem Ende des 2. Weltkrieges nur mäßig landwirtschaftlich genutzt. So wird das Gras nur mit Maschinen gemäht, die von Pferden gezogen werden, und dies an manchen Stellen nur einmal im Jahr. Auch habe ich noch nie beobachtet, daß gedüngt wurde. Ansonsten wird bis heute das gesamte Gelände vollkommen sich selbst überlassen. Weite Teile sind verwildert und verwuchert; nur einige wenige Wege und Trampelpfade durchziehen das Gelände.

Die Unberührtheit der Natur an dieser Stelle dürfte den Ausschlag geben, daß *M. nausithous* und *M. teleius* noch häufig fliegen.

An diesem letztgenannten Biotop sieht man, daß ein Stück Natur bestehen und existieren kann, auch mitten im Ballungsgebiet Rhein-Main, wenn es nur sich selbst überlassen wird.

Schriften:

SCHURIAN, K. G. (1984): Das Problem des Rückgangs der beiden Bläulingsarten *Maculinea teleius* und *M. nausithous.* – Mitt. Int. Ent. Ver. **9** (1): 10–12.

JOACHIM WOLF, Am Trieb 13 E 3, D-6079 Neu-Isenburg